

Ganz Harber steht bald Kopf

Vorbereitungen für Brot- und Getreidemarkt auf Hochtouren



In Harber binden die Frauen seit Pfingsten jeden Mittwoch Kränze und Sträuße für den Markt.

Aufn.: Breda

Harber. (br) Eine Einwohnerin aus Harber bringt es auf den Punkt: „Wer nicht zu alt, zu jung oder krank ist, muß mit ran!“ Fast alle 400 Einwohner der kleinen Ortschaft der Gemeinde Hohenhameln helfen bei den Vorbereitungen für den ersten Peiner „Brot- und Getreidemarkt“, der am 6. und 7. August in Harber stattfinden soll.

In der ehemaligen Gaststätte Bruns an der Kirche ist bereits seit Pfingsten jeden Mittwochabend Hochbetrieb. Von 20 bis 22 Uhr binden dort jeweils rund zehn Frauen des Dorfes aus Getreide und Gräsern Erntekronen, Kränze und Sträuße. Die meisten Produkte sollen während des Marktes verkauft, mit einigen sollen die mehr als 20 Stände geschmückt werden.

Ortsbürgermeister Otto Dolatka wird die Besucher des Marktes in die alte Kunst des Flegeldreschens einführen, außerdem sollen alte landwirtschaftliche Maschinen vorgeführt werden. Die Landfrauen tanzen, die Landjugend testet die Gäste beim „Brotabitur“. Abends steht der „Tanz op de Deel“ auf dem Programm.

Auch die Kinder sollen nicht zu kurz

kommen, zahlreiche Spiele werden für sie angeboten. Kaffee und Kuchen gibt es in einer „Cafeteria“.

Natürlich wird auch Brot verkauft; ein Bäcker aus der Gemeinde backt extra für den Markt das „Original Harbscher Ringbrot“. Der Hildesheimer Verein „Triangel“ informiert über gesunde Ernährung.

Das Konzept des ersten „Brot- und Getreidemarktes“ hat ein eigens dafür gegründetes Gremium zusammengestellt. Seit Wochen feilen Vorsitzender Horst Diers, Jutta Bartels, Reinhardt Rogge, Dieter Giernth, Uwe Tabor, Hans-Hermann Sonneberg und Petra Fette an dem Ablauf.

Der Verkehrsverein Peine rührt die Werbetrommel, die Gemeinde Hohenhameln trägt mit „ideeller Unterstützung“ (so der stellvertretende Hauptamtsleiter Rolf Kreye) zum Gelingen des Marktes bei. Kreye rechnet bei gutem Wetter mit 2000 bis 3000 Besuchern.

Die Frage nach dem Veranstalter beantworteten die kränzebindenden Frauen so: „Das sind wir, das ganze Dorf Harber!“